

# Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Dist. Schlesien (Sektion: der Kommunistischen Internationale)

Abonnement: ...

Freitag, 26. Mai 1922

Abonnement: ...

## Rußland ersticht.

# Jung Prolet

Nummer 10.

Mai 1922.

Beilage der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“.

### Rebellion.

Die Welt soll erzittern vor unserem Schreiten! Wir branden und landen ein donnerndes Meer. Wir mähen und wähen mit unsern befreiten Entseelten großen Gedanken einher. Wir stürmen die Klippen, wir fressen das Sand. In niedriges Dachwerk zuckt unser Brand: Wir kommen, die Sklaven, mit Herrschergebärde. Daß Schäumen und Träumen Bewußtheit werde!

### Proletarische Einheitsfront und Kommunistische Jugend.

Von Fritz Kitzel, Breslau.

In allen Gewerkschaftsversammlungen und Betriebsbesprechungen, in allen Zusammenkünften der Arbeiter wird heute die proletarische Einheitsfront eifrig besprochen. Sie ist eine heiß umstrittene Frage. Was ist das, proletarische Einheitsfront? Viele stellen sich unter der proletarischen Einheitsfront eine Verbindung und Zusammenwürfelung der Arbeiterschaft ohne alle Parteiunterschiede vor. Also gewissermaßen eine Einheitsorganisation der Arbeiterschaft, ein Aufgehen der gegenwärtigen politischen Parteien in dieser Organisation. Die Propagierung dieser Einheitsfront, dieses Einheitsbretes ist direkt schädlich für die Arbeiterbewegung; denn die Spaltungen innerhalb der Arbeiterschaft sind historisch bedingt. Das heißt, die Arbeiterschaft hat sich nicht gespalten, weil diese oder jene Führerclique es wollte, die Parteiunterschiede bestehen nicht wegen der Privilegien einzelner Führer, sondern sie bestehen, weil die verschiedenen Schichten des Proletariats sich verschieden dem Tempo der sozialen Revolution anpassen, weil sie nicht einig sind, welcher Weg zum Ziele, der klassenlosen Gesellschaft führt. Die einen meinen, diese Gesellschaft müsse auf friedlichem Wege langsam errungen werden durch die Demokratie. Daß dies bis heute nicht gelungen ist, liegt an der Arbeiterschaft selbst, die für die Demokratie noch nicht reif ist. Deshalb müsse die Erringung des Sozialismus zurückgestellt werden, bis die Reifeheit des Proletariats reif dafür ist. — Die anderen, die Kommunisten, sagen aber: der Sozialismus kann nur verwirklicht werden, wenn die herrschende Klasse, die Bourgeoisie, völlig niedergeschlagen wird. Denn solange diese Klasse herrscht, wird sie ihre Macht anwenden, ein Weltwunder der Arbeiter zu verhindern. Sie wird alles aufbieten, sich das Proletariat recht bemüht und untertänig zu erziehen. Darum gilt es, diesen Einfluß zu beseitigen durch rücksichtslosen Klassenkampf.

Kapitalistischen Ländern selbst das Proletariat unsagbar unter dieser Ausbeutung. Das Kapital hat eine Generaloffensive um Arbeitszeitverlängerung eröffnet, d. h. um verstärkte Ausbeutung der Arbeiter. Alle Kämpfe der Arbeiter werden brutal niedergeschlagen. In Deutschland hat sich das Proletariat den Achtstundentag errungen, das Koalitionsrecht erkämpft. Wegen dieser Errungenschaften läuft jetzt das Kapital Sturm. Es ist gegenwärtig gerade daran, den süddeutschen Metallarbeitern eine Arbeitszeitverlängerung aufzuzwingen. Hinzu kommt, daß der deutschen Arbeiterschaft durch die neuen Steuern Lasten aufgebürdet wurden, unter denen es schier zusammenbricht. Er wächst die Not der Arbeiter ins Unermessliche, das Elend des gesamten Proletariats wird aufs Höchste gesteigert.

Hier steht der Fehel an. Jeder Arbeiter, ganz gleich, ob Sozialdemokrat, Kommunist oder Parteilofer, hat hier ein gleiches Interesse. Die Arbeiter können sich einigen zum Kampf gegen die kapitalistische Offensive, zum Kampf für den Achtstundentag, gegen die Klassenjustiz. Sie können sich auch einigen über den Weg zu diesen Zielen. Das ist die proletarische Einheitsfront: die Arbeiter ohne Unterschied der Partei gehen ein Stück Wegs gemeinsam zu einem bestimmten Ziele.

Die Sozialdemokraten versuchen, den Drang unter der Arbeiterschaft nach dieser Einheitsfront als kommunistische Machzuzustellen. Sie verfolgen dabei einen ganz bestimmten Zweck: sie wollen ihr Zustandekommen verhindern. Denn sie befürchten — und das mit Recht — daß der Kampf der Arbeiter um die genannten Forderungen die „Ruhe und Ordnung“ in unserer freien Republik über Schieber und Bucherer) föhren könnte. Und wir Kommunisten? Wir sind durchaus nicht erireut von dieser proletarischen Einheitsfront. Denn sie stellt eine Kampffront für an sich reformistische Forderungen dar, die geeignet sind, den Kampf um die grundsätzlichen kommunistischen Forderungen zu verwässern. Und doch fördern wir das Zustandekommen der Einheitsfront. Einmal, weil sie elementar aus dem Proletariat selbst kommt und die Massen es nicht verstehen würden, wenn wir ihre Forderungen ablehnten. Und zum anderen, weil wir der Ueberzeugung sind, daß der Kampf um die genannten Forderungen sich erweitern wird zum Kampf um die politische Macht. Freilich erwachsen für uns dabei Gefahren. Gar mancher aus unseren Reihen wird auf dem Wege straucheln und stürzen. Die Kommunisten haben hierbei die Probe zu bestehen, inwieweit sie den reformistischen Gefahren stand halten können.

Und gerade für die kommunistische Jugend wird die Einheitsfronttaktik eine sehr lehrreiche Schule sein. Wenn die Jugendlichen teilhaben an den vorbereitenden Arbeiten zur Einheitsfront, wenn sie dabei alle Klippen umschiffen, dann sind sie für die Zukunft gegen die Gefahr der reformistischen Verflumpung weit besser gerüstet denn bisher.

Wir schilderten oben ausführlich die Notlage des Proletariats. Mehr noch als die erwachsene Arbeiterschaft leidet die proletarische Jugend unter dem Druck der Ausbeutung der Kapitalisten. Und die Offensive des Kapitals gegen den Achtstundentag richtet sich mit aller Schärfe gegen die Arbeiterjugend. Die Kapitalisten werden in ihrem Vorhaben von der bürgerlich-sozialdemokratischen Regierung gestützt. Die Regierung hat beispielsweise ein Gesetz in Vorbereitung, das dem Unternehmer gestattet, die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen in der Woche fast 48 Stunden 54 Stunden auszubeuten. Es ist klar, daß die Unternehmer, die sich heute schon namentlich gegenüber der Jugendlichkeit nicht um den Achtstundentag kümmern, es nicht bei den 54 Stunden Arbeitswoche lassen. Sie werden diese

... von vier Jahren auf die schamloseste Weise veräußert und ausbeutet, die Bevölkerung von ...

... Vertrag mit dem deutschen Volke. ...

... russland hat den Vertrag mit der bürgerlichen ...

... die deutsche Arbeiterklasse ...

... der 2. und 2 1/2 Internationale ...

... Berliner Konferenz der drei Internationalen ...

**Die Jugendfrage**

Die Jugendfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Arbeiterbewegung. Sie ist die Frage nach der Erziehung und Ausbildung der Jugend, die die Zukunft der Arbeiterklasse bilden wird. Die Arbeiterbewegung muss sich darum kümmern, die Jugend zu erziehen und zu bilden, so dass sie in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern. Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

**Das Weltkapital greift auf der ganzen Front an!**

Was wird die Arbeiterklasse tun?

Über dieses Thema finden im Bezirk 6 große öffentliche Volkerversammlungen statt.

Am Sonnabend, den 27. Mai in:

**Unterhaltungsabend**

Unterhaltungsabend am 27. Mai, Sonntag, 8 Uhr, im Saal des Arbeitervereins, 10. Platz, Reichenberg.

Unterhaltungsabend am 28. Mai, Sonntag, 8 Uhr, im Saal des Arbeitervereins, 10. Platz, Reichenberg.

**Die Jugendfrage**

Die Jugendfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Arbeiterbewegung. Sie ist die Frage nach der Erziehung und Ausbildung der Jugend, die die Zukunft der Arbeiterklasse bilden wird. Die Arbeiterbewegung muss sich darum kümmern, die Jugend zu erziehen und zu bilden, so dass sie in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern. Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

**Das Weltkapital greift auf der ganzen Front an!**

Was wird die Arbeiterklasse tun?

Über dieses Thema finden im Bezirk 6 große öffentliche Volkerversammlungen statt.

Am Sonnabend, den 27. Mai in:

**Unterhaltungsabend**

Unterhaltungsabend am 27. Mai, Sonntag, 8 Uhr, im Saal des Arbeitervereins, 10. Platz, Reichenberg.

Unterhaltungsabend am 28. Mai, Sonntag, 8 Uhr, im Saal des Arbeitervereins, 10. Platz, Reichenberg.

**Die Jugendfrage**

Die Jugendfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Arbeiterbewegung. Sie ist die Frage nach der Erziehung und Ausbildung der Jugend, die die Zukunft der Arbeiterklasse bilden wird. Die Arbeiterbewegung muss sich darum kümmern, die Jugend zu erziehen und zu bilden, so dass sie in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern. Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

**Die Jugendfrage**

Die Jugendfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Arbeiterbewegung. Sie ist die Frage nach der Erziehung und Ausbildung der Jugend, die die Zukunft der Arbeiterklasse bilden wird. Die Arbeiterbewegung muss sich darum kümmern, die Jugend zu erziehen und zu bilden, so dass sie in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern. Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

**Hört den Ruf!**

Daraus zum internationalen Pfingst-Treffen in Reichenberg.



**Ueber Landagitation.**

Vom Kurfus in Waldenburg.

Nachstehend bringen wir den ersten Artikel über den Waldenburger Kurfus. Wir fordern die Kurfusteilnehmer auf, weitere Arbeiten zu senden. Der Artikel über die Geschichte der proletarischen Jugendbewegung erscheint im nächsten „Jung-Prolet“. Er ging uns zu, als der Bildungsausschuss am 13. und 14. Mai statt. Neben verschiedenen anderen Fragen verdient wohl die Landagitation hervorgehoben zu werden. Diesen Teil des Kurfus behandeln Jugendgenosse Gähler, Berlin. Der Referent befahte sich ausführlich mit den Kleinbauern. Diese müssen von sich bis jetzt ihr kleines Stück Land bebauen und kommen dadurch zu nichts, während die Großgrundbesitzer ihre Ländereien mit Maschinen, Motorpflügen usw. bebauen können und dadurch Arbeitsträger sparen. Ein Kleinbauer wird eher ein Proletarier als ein Großbauer. Die Kinder des Kleinbauern müssen in die Fabrik oder bei einem Großgrundbesitzer arbeiten gehen; denn teilen sie sich das kleine Grundstück nicht mehr, da es nur für eine Familie den Lebensunterhalt abwirft und somit nur ein Stück Brot kann. Die Verdrängung der Landarbeiter mit den Industriearbeitern führt diese untereinander auf. Wenn wir einen Ausweg auf dem Land unternehmen, so ist es unsere Pflicht, die Landarbeiter aufzufassen. Wir sollen dieses aber möglichst den älteren Genossen überlassen, während die jüngeren Proleten sich dazu eignen, aber kein Geld dafür verlangen; denn das kostet es. Man muß aber unter der Landbesitzerung sehr vorsichtig agieren. Es darf nicht gleich auf die Straße und den Pflanz geht werden; denn viele hängen noch an der Erde und am Pflanz. Erst muß man der Bevölkerung ihre Meinung hören. Wir müssen im Dorfe Spiele und Feiern machen und dadurch die Landjugend heranlocken, denn das ist ihnen etwas Neues und gefällt ihnen auch. Sie werden dann sie fragen, was wir wollen und was wir sind. Darüber müssen wir sie dann aufklären und ihnen zeigen, was wir begehren. Arbeit und Brot ist unser

**Die Jugendfrage**

Die Jugendfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Arbeiterbewegung. Sie ist die Frage nach der Erziehung und Ausbildung der Jugend, die die Zukunft der Arbeiterklasse bilden wird. Die Arbeiterbewegung muss sich darum kümmern, die Jugend zu erziehen und zu bilden, so dass sie in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern. Die Arbeiterbewegung muss die Jugend zu einer selbstständigen und aktiven Kraft machen, die in der Lage ist, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und zu fördern.

**Warum organisieren wir uns als Jugend in den Gewerkschaften und was haben dieselben für die Jugend getan?**

Kann man diese Frage beantworten wollen, so müssen wir uns das heutige Wirtschaftsleben betrachten. Das Proletariat erleidet immer mehr und ganz besonders hat die Jugend zu leiden, da sie doppelt ausgebeutet wird. Das aber erkennen die Jugendlichen nicht erst heute, sondern schon vor 18 Jahren erkannten es die jungen Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Unmöglichkeit, als Einzelner gegen die Ausbeutung anzukämpfen, wurde von den Jugendlichen begriffen erkannt und die bestehenden Organisationen zeigten ihnen, daß ein geschlossenes Ganges den Erfolg erzielbarer ist als der Einzelne. Es entstanden also damals in den Jahren 1903 bis 1906 in zahlreichen Gewerkschaften Jugendverbände, die als ihre Hauptaufgabe Schutzzweck und Anflüchtungs der Jugend sahen. Schon unter dem Namen „Jugendverbände“ trafen sie sich regelmäßig, gewerkschaftlicher Tätigkeit zu. Da die Jugend damals nicht den Gewerkschaften oder der Partei angeschlossen war, so war diese Jugendbewegung eine viel beweglichere und wirksamere. Erst der Gewerkschaftslehre in Hamburg vom 22. bis 27. Juni 1908 behandelte das ehemalige Jugendfragen. Man zog also die Jugendverbände mit hinein in die Gewerkschaft, um sie von ihrem ursprünglichen Intendanz abzuheben und die Jugend nur durch Verträge erfassen und heutzutage Jubel, sowie durch Spiel und Tanz weiter zu bilden. Welches Recht die Gewerkschaften den Jugendlichen während des Weltkrieges boten, soll ein andermal geschrieben werden.

Denn wollen wir uns nicht über die jetzige Lage des Jungproletariats unterhalten. Erst spielt die Gewerkschaftsbewegung eine große Rolle, da die Gewerkschaften alle Arbeiter, ganz gleich welcher politischen Richtung, vereinigen. Auch haben sich große Massen junger Proletarier in den Gewerkschaften organisiert, um gemeinsam mit dem erwachsenen Proletariat zu kämpfen. Leider gibt es noch immer Jugendliche, die noch nicht erkannt haben, daß sie sich in den Gewerkschaften organisieren müssen. Das Teil kommt das daher, daß man in den Gewerkschaften die Jugend zu wenig in ihrem Kampf unterstützt. Der jetzt im Juni tagende Gewerkschaftslehre befaßt das wieder ganz deutlich. Erst ein einziger Punkt behandelt Jugendfragen. Allerdings werden wir das nicht. Die Erfahrung allein lehrt uns, daß die Gewerkschaftslehre wenig für die Jugend übrig hat. Wir brauchen uns nur den Gewerkschaftslehre von Nürnberg zu betrachten, wo die Jugendfrage als 9. Punkt auf die Tagesordnung gesetzt wurde und wie sie da behandelt wurde.

**Stempelkasten**

Opernstraße 22, 2255  
Bereit und täglich 7 Uhr  
Die Kasse.

**Stempelkasten**

Opernstraße 22, 2255  
Bereit und täglich 7 Uhr  
Die Kasse.

**Rei**

Wir zahlen für alle Mittelteil die höchsten Preise

**Bei uns Referenten**



Das Wolkapital greift auf der ganzen Front an! Was wird die Arbeiterschaft tun? Über dieses Thema luden im Bezirk 6 große öffentliche Volksversammlungen statt! Am Sonnabend, den 27. Mai!

Das Wolkapital greift auf der ganzen Front an! Was wird die Arbeiterschaft tun? Über dieses Thema luden im Bezirk 6 große öffentliche Volksversammlungen statt! Am Sonnabend, den 27. Mai!

Das Wolkapital greift auf der ganzen Front an! Was wird die Arbeiterschaft tun? Über dieses Thema luden im Bezirk 6 große öffentliche Volksversammlungen statt! Am Sonnabend, den 27. Mai!

Das Wolkapital greift auf der ganzen Front an! Was wird die Arbeiterschaft tun? Über dieses Thema luden im Bezirk 6 große öffentliche Volksversammlungen statt! Am Sonnabend, den 27. Mai!

Das Wolkapital greift auf der ganzen Front an! Was wird die Arbeiterschaft tun? Über dieses Thema luden im Bezirk 6 große öffentliche Volksversammlungen statt! Am Sonnabend, den 27. Mai!

Das Wolkapital greift auf der ganzen Front an! Was wird die Arbeiterschaft tun? Über dieses Thema luden im Bezirk 6 große öffentliche Volksversammlungen statt! Am Sonnabend, den 27. Mai!

**Waldenburger.** Am Sonntag, den 27. Mai, fand im Waldenburger Gasthaus eine öffentliche Versammlung der Arbeiterschaft statt. Der Vorsitzende, Herr Waldenburger, begrüßte die Versammlung und erklärte, dass die Arbeiterschaft in der Gegenwart eine wichtige Rolle zu spielen hat. Er forderte die Arbeiter auf, sich zu organisieren und für ihre Interessen einzutreten.

**Waldenburger.** Am Sonntag, den 27. Mai, fand im Waldenburger Gasthaus eine öffentliche Versammlung der Arbeiterschaft statt. Der Vorsitzende, Herr Waldenburger, begrüßte die Versammlung und erklärte, dass die Arbeiterschaft in der Gegenwart eine wichtige Rolle zu spielen hat. Er forderte die Arbeiter auf, sich zu organisieren und für ihre Interessen einzutreten.

**Waldenburger.** Am Sonntag, den 27. Mai, fand im Waldenburger Gasthaus eine öffentliche Versammlung der Arbeiterschaft statt. Der Vorsitzende, Herr Waldenburger, begrüßte die Versammlung und erklärte, dass die Arbeiterschaft in der Gegenwart eine wichtige Rolle zu spielen hat. Er forderte die Arbeiter auf, sich zu organisieren und für ihre Interessen einzutreten.

**Waldenburger.** Am Sonntag, den 27. Mai, fand im Waldenburger Gasthaus eine öffentliche Versammlung der Arbeiterschaft statt. Der Vorsitzende, Herr Waldenburger, begrüßte die Versammlung und erklärte, dass die Arbeiterschaft in der Gegenwart eine wichtige Rolle zu spielen hat. Er forderte die Arbeiter auf, sich zu organisieren und für ihre Interessen einzutreten.

**Waldenburger.** Am Sonntag, den 27. Mai, fand im Waldenburger Gasthaus eine öffentliche Versammlung der Arbeiterschaft statt. Der Vorsitzende, Herr Waldenburger, begrüßte die Versammlung und erklärte, dass die Arbeiterschaft in der Gegenwart eine wichtige Rolle zu spielen hat. Er forderte die Arbeiter auf, sich zu organisieren und für ihre Interessen einzutreten.

**Waldenburger.** Am Sonntag, den 27. Mai, fand im Waldenburger Gasthaus eine öffentliche Versammlung der Arbeiterschaft statt. Der Vorsitzende, Herr Waldenburger, begrüßte die Versammlung und erklärte, dass die Arbeiterschaft in der Gegenwart eine wichtige Rolle zu spielen hat. Er forderte die Arbeiter auf, sich zu organisieren und für ihre Interessen einzutreten.

**Rei**

Wir zahlen für alle Metallarbeiten die höchsten Preise.

**Altmetalle**

Wir kaufen alle Metalle zu höchsten Preisen.

**Mitgliederversammlung in Peterswaldbau.**

Die Mitgliederversammlung in Peterswaldbau fand am 17. Mai im Gasthaus 'Zur Post' statt. Der Vorsitzende, Herr Peterswaldbauer, begrüßte die Versammlung und berichtete über die Tätigkeit der Gruppe in der letzten Zeit. Er erwähnte die Teilnahme an verschiedenen Demonstrationen und die Erzielung von Erfolgen in der Agitation. Es wurde beschlossen, die Arbeit in der nächsten Zeit noch aktiver zu betreiben.

**Verbreitet den Jungprolet!**

**Aus den Kindergruppen.**

**Fremdwörter-Erklärung.**

Agitieren - werben, noch einem bestimmten Ziele drängen; Bourgeoisie - (sprich: Buržo-azsje) die Reichen, die Ausbeuter; Chronisch - andauernd, lange Zeit dauernd; Clique - Sippschaft; Demokratie - Volksherrschaft; denazifizieren - anzeigen, verraten; direkt - unmittelbar, drastisch - kräftig wirkend; elementar - urtümlich, grundlegend; General (probe usw.) - Hauptprobe, Begehung für etwas großes, umfassendes; historisch - geschichtlich; Intelligenz - Vorteil, Nutzen; Koalitionsrecht - das Recht, sich zusammenzuschließen; Kompromiß - Vereinbarung, meist gebraucht für Verschönerung; konkret - greifbar, gegenständlich; Krisis - schwierige Lage; Raffine - geistliche Erklärung, der Festlegung der Grundzüge, Inhalt; Offensiv - Angriff; Phantasie - Einbildungskraft; Vorbereitungsvermögen; populär - volkstümlich; Position - Stellung, Lage; Privilegien - Sonderrechte; Produktionsweise - Herstellungsweise; protestieren - Missgunst erheben; Propagierung - Verbreitung, Fortpflanzung; radikal - gründlich, schmerzlos; reformistisch - Dinge, die darauf hinauslaufen, alles auf einen neuen Weg oder auf einen Teil zu errichten; Revolution - Umwälzung; sozial - gesellschaftlich; Taktik - Strategie, Kampfmethode; Kampf des Parteilampes; Temps - Zeit, Schnelligkeit.

# Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sozialistischer Arbeiterpartei Deutschlands, Sozialistischer Arbeiterpartei Österreichs

Verlag: ...

Freitag, 26. Mai 1922

...

## Die bürgerliche Entente zerfällt. - Sowjetrußland erhebt Die Lehren der Genueser Konferenz.

An die Arbeiter aller Länder!  
Die Genueser Konferenz ist zu Ende. Nach der Wofahrt ihrer Einberufer sollte sie nichts mehr und nichts weniger als das durch den imperialistischen Weltkrieg zerstörte wirtschaftliche Gleichgewicht Europas wiederherstellen. Die Bräuhänel Niemand kann aus seiner Haut heraus. Das imperialistische Bürgerturn kann Europa von dem wirtschaftlichen Müm nicht retten, daselbe Europa, das von ihnen zum Tummelplatz des imperialistischen Gemetels gemacht und volle vier Jahre verpfachtet und gebrandtschagt wurde.

Genua - der Spiegel der Dhmnaht der Bourgeoisie.  
Das Bürgerturn hat in Genua seine vollständige Dhmnaht, seine absolute Impotenz bewiesen. Man machte einen Meienrabau, die Premierminister der reichsten bürgerlichen Staaten mußten herhalten, sogar der König von Italien, der Genueser Erzbischof, der Papst selbst, und wie die Heilande der Menschheit sonst heißen, wurden an ihrer Ruhe geüffen. Und das Fazit davon? Mehr Wöffen lang redete man hin und her, schlich wie eine Räge um den Brei und rührte sich nicht vom Fleck. In nun ist man schließlich dahin gelangt, von Genua mit Gottes Hilfe nach Haag - zu übersiedeln. Die kleintlichen Schamübel- und Häntereien der „Siegerstaaten“ unter läß haben der ganzen Welt gezeigt, was für tiefe Gegensätze zwischen England und Frankreich, zwischen Japan und Vereinigten Staaten, Italien und Frankreich, den Siegerstaaten und Deutschland usw. bestehen. Der Völkerverbund ist ein sinkender Kadaver, den die Genueser Konferenz nicht einmal verstanden hat, aus dem Wege zu räumen. Aber auch die Entente tracht in allen Eagen. Ein moderner Krant, der in die Rumpelkammer gehört. Se mehr Lloyd George und Barthou uns im Brustton der Ueberzeugung erklären, die Entente sei bei voller Gesundheit, zwischen England und Frankreich herrliche Liebe und Eintracht, desto mehr pfeifen die Spahen von den Dächern, daß es eine abgetarnte Heuchelei ist, und desto mehr wird es jedem Proletarier klar werden, daß die berücksichtigte Entente am Ende ihres Lateins angelangt, faust in Gott entschlafen ist.

Noch wie ist die Detadenz der bürgerlichen Gesellschaft so klar vor aller Augen getreten, wie jetzt. Der Zerfall und die Zersekung des bürgerlichen Staates schreiten mit Meilenstufen vorwärts. Der äußere Glanz der bürgerlichen Regierungen ist wie die hektische Note auf den Wangen eines Schwindsüchtigen. Eine untergehende Klasse. Dieses Urteil wird jeder aufmerksame Beobachter fällen müssen, der den Gang der Arbeiten der Genueser Konferenz verfolgt hatte. Der Stern des Bürgerturns geht unter. Das ist die Hauptlehre Genuas.

Die Arbeiterklasse aber strebt empor. Sie ist ein aufsteigender Stern. Die Kraft des Proletariats wird unaufhaltsam wachsen - zuerst langsam, dann aber immer rascher. Das Proletariat wird das Bürgerturn der ganzen Welt von der Macht ablöfen. Am augenschrecklichsten ist das durch die Rolle der russischen Delegierten in Genua bewiesen worden.

### Die Sowjetdelegation repräsentiert die Zukunft der Menschheit.

Die russische proletarische Revolution befindet sich in einer schwierigen Lage. Vier Jahre lang wurde Sowjetrußland von Interventionen, Verschwörungen und weißem Terror gequält und gepeinigt. Eine schwere Hungernot traf das Land. Trotz alledem ist die russische Revolution eine siegreiche Revolution. Und diese erste in der Weltgeschichte siegreiche proletarische Revolution stand nun mit stolz erhobenem Haupte vor dem internationalen Gerichtshof des Bürgerturns. Dies ist auch der Grund, weshalb ein ganzes Programm, eine vollendete Weltanschauung, eine große historische Perspektive, ein Gedankengang nur bei der Sowjetdelegation zu finden waren, die die Interessen nicht nur des proletarischen Rußlands, sondern des Proletariats der ganzen Welt verteidigte. Sie allein vertraten in Genua die Zukunft der Menschheit, während alle bürgerlichen Delegationen die moribunde Vergangenheit vertrates.

Der erste Vorschlag der Sowjetdelegation in Genua war die Abrüstung.

Ihr sagt, daß Ihr das durch Euren imperialistischen Krieg zerstörte wirtschaftliche Gleichgewicht Europas wiederherstellen wollt? Nun, gut, macht doch den ersten Schritt dazu, gehen wir an die Abrüstung. So erklärte die Sowjetdelegation allen den bürgerlichen Kapuzenfurter Spekulanten. Der Vertreter der imperialistischen Bourgeoisie Frankreichs, Barthou, erblühte hierin ganz natürlich eine persönliche Vetselbigung. In einer „feineren Form“ wurde dieser Antrag von den englischen und auch allen übrigen Imperialisten abgelehnt.

Welche Schlussfolgerungen haben die Arbeiter der ganzen Welt hieraus zu ziehen? Sie kann nur lauten: Die Abrüstung ist eine Sache der Unmöglichkeit, solange das Bürgerturn am Ruder bleibt. Die Abrüstung ist ohne den Sieg der proletarischen Revolution unmöglich.

Durch den Abrüstungsvorschlag der Sowjetdelegation stellten sich auch die Vertreter der zweiten und zweieinhalbten Internationale getroffen. Diese kleinbürgerlichen Spießher haben jahrzehntelang den Arbeitern ihre lauwarmen, pazifistischen Bräfen vorgeleiert, predigten ihnen Tugend und Friedfertigkeit. Hört man ihnen zu, so ist die Luft zwischen Kapital und Arbeit ganz leicht aus der Welt zu schaffen. Man braucht nur zu dem Allheilmittel der Führer der 2. und 2 1/2. Internationale zu greifen, und siehe da, das Bürgerturn küßt ab, es gibt keine Kriege mehr, die Wölfe schließen Freundschaft mit den Lämmern.

Die Führer der Internationale 2 und 2 1/2 - die Vatafen der Bourgeoisie.

Was aber zeigte sich in Genua? Haben die Führer der 2. und 2 1/2. Internationale die Abrüstungsforderung der Sowjetdelegation unterstützt? Selbstverständlich nein. Sie wären nicht die Leibdiener des Bürgerturns, wenn sie nicht im entscheidenden Moment das täten, was ihnen ihr Herr befiehlt. Die 2. und 2 1/2. Internationale erwiesen sich in dieser Frage tatsächlich auf Seiten des Bürgerturns. Und nochmals wird sich jeder Klassenbewusste Arbeiter sagen müssen: Willst du die Abrüstung, so hast du die proletarische Revolution zu künftigen. Willst du die Abrüstung, so mußt du die Diktatur des Proletariats künftigen. Zu diesem Zweck aber hast du die Kommunistische Partei zu unterstützen.

Ein Häuflein von Magnaten wollte das russische Proletariat verstrafen.

Als man in Genua den Versuch unternahm, Sowjetrußland die erste proletarische Republik, auszurauben, hat das Bürgerturn die „Güterfront“ gebildet. „Restitutionsen“ - das war das Schlagwort der Bourgeoisie in Genua. Es leben die Restitutionsen! Restitutionsen über alle! der letzte Weisheitspruch, der letzte Schrei der Zivilisation! Kein Heil ohne Restitutionsen.

Was verstand man unter diesen berücksichtigten „Restitutionsen“? Deutlich gesprochen, handelt es sich darum, von der russischen proletarischen Revolution die Wiederaufsetzung („Restitutionsen“) der ausländischen Kapitalisten in ihre heiligen Eigentumsrechte zu erzwingen, die vor der Revolution 1917 Eigentum in Rußland besaßen. Es ist dies eine Handvoll von Industrieagnaten und Börsenbaronen, wahrscheinlich nicht mehr als ein paar Hundert. Man kann diese an den russischen Restitutionsen „interessierten“ belgischen, französischen, englischen Großkapitalisten an den Fingern abzählen. Aber die tatsächlichen Gewalthaber der bürgerlichen Gesellschaft sind eben die Milliarden. Wie schon Marx gesagt hatte, ist eine bürgerliche Regierung nichts anderes als das Ausführungsorgan des Geldfades. Und wie diese paar Hundert Milliardäre und Milliardenpfeiffer, so tangten auch alle die Lloyd George und Barthou.

Ihr werdet von uns keine „Restitutionsen“ bekommen! Die proletarische Revolution in Rußland wird die Eigentumsrechte der Euch so ans Herz gewachsenen Börsenwölfe nicht wiederaufrichten. So erklärte Sowjetrußland der in Genua versammelten vierigen Clique. Und ungefähr dieselbe Antwort bekam das Bürgerturn auch in den Anleibfragen.

Zunächst drohte man der russischen proletarischen Republik mit Tod und Teufel. Man kette und kreuzige Nachbar aber beruhigte man sich und machte sogar eine sehr zufriedene Miene. Die Weltbourgeoisie war noch stark genug, um der russischen proletarischen Republik die

selbst im Laufe von vier Jahren auf die schamloseste Weise zu rutilieren versuchte und auszude, die Bevölkerung von Anleihen zu vermeslern. Aber zum Glück für das internationale Proletariat erwies sich das bürgerliche Europa bereits entkräftet genug, um nicht imstande zu sein, der ersten proletarischen Republik neue Verpfichtungen aufzuzwingen, bzw. die alte Zwilungburg des fremden Privateigentums wieder aufzurichten. Die Bahne des bürgerlichen Europas stob faust und wacklig geworden, sie konnten Sowjetrußland nicht mehr beifien. Die Zeit ist nicht mehr fern, wo sie ganz herausfallen werden.

Der Vertrag mit dem deutschen Völk.

Sowjetrußland hat den Vertrag mit der bürgerlichen deutschen Republik abgeschlossen. Die in Deutschland am Ruder stehenden Herren „Demokraten“ und „Sozialdemokraten“ widersehten sich lange Zeit dem Bündnis mit Sowjetrußland, obwohl die gesamte Arbeiterklasse Deutschlands während zweier Jahre schon einmütig dieses Bündnis verlangte. Nur die absolute Unerbittlichkeit eines Wüherers, die die „Siegerstaaten“ in Genua dem besiegten Deutschland gegenüber zeigten, vermochte sogar die jegliche deutsche Regierung dazu zu bringen, einen Vertrag mit Sowjetrußland abzuschließen. Der in Rapallo zwischen Rußland und Deutschland abgeschlossene Vertrag hat eine kolossale historische Bedeutung. Das große Rußland mit seiner hunderttausend Millionen zählenden Bevölkerung und seinem überwiegend agrarischen Charakter im Grunde mit Deutschland, mit seiner erstklassigen Industrie - dies wird eine so mächtige wirtschaftliche Zusammenarbeit ergeben, die sich über alle Hindernisse hinweg Bahn brechen wird. Von deutscher Seite ist dieser Vertrag von der gegenwärtigen bürgerlich-menschewistischen Regierung unterzeichnet worden. Aber alle begreifen, daß diese oder jene Zusammensetzung der bürgerlich-menschewistischen Regierung Deutschlands vorübergehend ist, die deutsche Arbeiterklasse aber bleiben wird. Die deutsche Arbeiterklasse wird einmal unmerklich die Gewalt in ihrem Lande erobern. Deutschland wird eine Sowjetrepublik werden. Und dann, wenn der deutsch-russische Vertrag zwei große Sowjetrepubliken verbindet wird, wird er eine solch unterschätzliche Grundlage für den wirklichen kommunistischen Aufbau ergeben, daß das alte, verbrauchte Europa dem nicht einmal einige Jahre wird standhalten können. In diesem Sinne werden die Geschäfte der Menschheit in den nächsten Jahren von den Erfolgen der deutschen Arbeiterklasse bestimmt. Der Sieg des deutschen Proletariats über „seine“ Bourgeoisie wird einen nie dagewesenen Umsturz in der sozialen Struktur ganz Europas bedeuten. Wenn das deutsche Proletariat in seinem Lande den Einfluß der 2. und 2 1/2 Internationale zunichte macht, wird ein neues Kapitel in der Geschichte der Menschheit beginnen.

Der Verrat der 2. und 2 1/2 Internationale.

Die klägliche konterrevolutionäre Rolle der 2. und 2 1/2 Internationale ist noch nie so klar gewesen, wie in jenen Wochen, als in Genua die Weltkonferenz stattfand. Die Führer der 2. und 2 1/2 Internationale haben alles Mögliche und Unmögliche getan, um das Weltproletariat daran zu hindern, seinen Kongreß einzuberufen und namens des Weltproletariats sein proletarisches Programm der Wiederaufsetzung Europas und der ganzen Welt aufzustellen. Die Führer der 2. und 2 1/2 Internationale haben alles Mögliche und Unmögliche getan, um den Führern der Bourgeoisie, den Lloyd George und Barthou, das Ausrauben der ersten proletarischen Republik zu erleichtern. Auf der Berliner Konferenz der drei Internationalen weigerten sich die deutschen Sozialdemokraten, die Forderung der Revision des ränderischen Versailler Vertrages zu unterstützen. Schon dadurch allein hat sich die veräterliche Sozialdemokratie Deutschlands auf immer mit Schmach und Schande bedeckt. Statt die Arbeiter zum Proteste aufzurufen, statt die Gemüter der unterdrückten Klasse aufzurütteln, und sie zum Kampfe gegen die Machthaber des bürgerlichen Europas zu organisieren, zerfloßen die Führer der 2. und 2 1/2 Internationale - jeder vor „seinem“ bürgerlichen Minister - in Genua vor Demut und Untertänigkeit. Den Finger an den Lippen beschnoren sie die Arbeiter, ja nicht das Schweigen zu brechen, damit um Gottes Willen das verbe proletarische Wort der Wahrheit und der Ordnung nicht die edlen

Das ist die erste Voraussetzung... die zweite Voraussetzung... die dritte Voraussetzung...

Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt, um die Regierung Barthous zu stürzen...

Arbeiter Englands! Jahrelang erstrebt Ihr die Anerkennung Sowjetrußlands und jahrelang kreuzt Euch Eure Bourgeoisie mit Hilfe der Sozialverräter Henderson, Mac Donald und Kompagnie Sand in die Augen...

Arbeiter Japans! Sogar die räuberischen Regierungen Europas sahen sich gezwungen, den Vertrag zu unterzeichnen, in dem sie sich verpflichten, Sowjetrußland nicht zu überfallen...

Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern, Ihr werdet dadurch den Stein von der Seele des Weltproletariats abwälzen...

Arbeiter und Notaristen Rußlands! Wären Euch noch Beweise dafür notwendig, daß nur die Sowjetregierung die Interessen der Proletariat aller Länder verteidigt...

Nieder mit der Bourgeoisie! Nieder mit ihren Verdrängern, den Sozialverrättern! Es lebe Sowjetrußland! Das Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale.

### Regierungskrise in Sicht?

Am Montag und Dienstag beriet das Reichskabinett über die Gewerkschaften und vor allem über die Pariser Reparationskommission... Die sozialdemokratische Presse schreibt darüber: Es scheint, daß Veronesi vorläufig handelte mit der Absicht...

Die Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern... Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt...

Das Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale... Gegen die Ablenkungsversuche der 2. Internationale... Das Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale ruft die Arbeiter der 2. Internationale auf...

### Gegen die Ablenkungsversuche der 2. Internationale.

Das Exekutivkomitee der kommunistischen Internationale ruft die Arbeiter der 2. Internationale auf... Die Arbeiter der 2. Internationale sind aufgefordert, sich nicht von den Ablenkungsversuchen der Bourgeoisie zu lassen...

Die Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern... Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt...

Die Arbeiter Englands! Jahrelang erstrebt Ihr die Anerkennung Sowjetrußlands... Die Arbeiter Japans! Sogar die räuberischen Regierungen Europas sahen sich gezwungen...

Die Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern... Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt...

Die Arbeiter Englands! Jahrelang erstrebt Ihr die Anerkennung Sowjetrußlands... Die Arbeiter Japans! Sogar die räuberischen Regierungen Europas sahen sich gezwungen...

Die Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern... Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt...

Die Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern... Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt...

Die Arbeiter Englands! Jahrelang erstrebt Ihr die Anerkennung Sowjetrußlands... Die Arbeiter Japans! Sogar die räuberischen Regierungen Europas sahen sich gezwungen...

Die Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern... Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt...

Die Arbeiter Englands! Jahrelang erstrebt Ihr die Anerkennung Sowjetrußlands... Die Arbeiter Japans! Sogar die räuberischen Regierungen Europas sahen sich gezwungen...

Die Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern... Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt...

Die Arbeiter Englands! Jahrelang erstrebt Ihr die Anerkennung Sowjetrußlands... Die Arbeiter Japans! Sogar die räuberischen Regierungen Europas sahen sich gezwungen...

Die Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern... Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt...

Die Arbeiter Englands! Jahrelang erstrebt Ihr die Anerkennung Sowjetrußlands... Die Arbeiter Japans! Sogar die räuberischen Regierungen Europas sahen sich gezwungen...

Die Arbeiter Deutschlands! Versteht es, möglichst schnell die Gewalt in Euren Land zu erobern... Die Arbeiter Frankreichs! Ihr habt das Wort! Tut alles was in Eurer Macht liegt...

Die Arbeiter Englands! Jahrelang erstrebt Ihr die Anerkennung Sowjetrußlands... Die Arbeiter Japans! Sogar die räuberischen Regierungen Europas sahen sich gezwungen...

Die 2. Internationale hat die Frage... Kommissar gezwungen.

Die Frage der... Kommissar gezwungen... die 2. Internationale hat die Frage...

Der... Kommissar gezwungen... die 2. Internationale hat die Frage...

Das... Kommissar gezwungen... die 2. Internationale hat die Frage...

Das... Kommissar gezwungen... die 2. Internationale hat die Frage...

Aus... Kommissar gezwungen... die 2. Internationale hat die Frage...

Die... Kommissar gezwungen... die 2. Internationale hat die Frage...

Der... Kommissar gezwungen... die 2. Internationale hat die Frage...

„Billiger“ Juder.

Die Regierung hat bekanntlich zu einem „großen Schlags“... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki.

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Sozialer Roman von Maxim Gorki... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“.

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die „große Glocke“... Kommissar gezwungen...

Die Mutter.

Sozialer Roman von Maxim Gorki.

Wartet doch, Ihr Teufel!... Kommissar gezwungen...

Michael wachte sich den Schwanz und das Blut vom Gesicht... Kommissar gezwungen...

„Hat er mich erkannt... wirklich erkannt?“... Kommissar gezwungen...

Sie nickte ihm zu und bebt in qualvoller Freude... Kommissar gezwungen...

„Was mache ich da?“... auf diese Weise werde ich... Kommissar gezwungen...

Der Bauer sagte etwas zu Mybin, dieser schüttelte den Kopf... Kommissar gezwungen...

„Das macht nichts! Ich bin nicht allein auf Erden... Kommissar gezwungen...

„Das sagt er meinwegen!“... Kommissar gezwungen...

Ein Weib brachte einen Eimer Wasser und begann... Kommissar gezwungen...

Holt einen Wagen für den Arrestanten, hel... Kommissar gezwungen...

„Ich darf dich schlagen, aber du mich nicht, das darfst du nicht, du Müddvieh!“... Kommissar gezwungen...

„So! Wer bist du denn? Bist du Gott?“... Kommissar gezwungen...

„Streit nicht, Onkelchen! Er ist nun einmal die Behörde.“... Kommissar gezwungen...

„Schweig doch, du sonderbarer Mensch!“... Kommissar gezwungen...

„Sie bringen dich gleich in die Stadt.“... Kommissar gezwungen...

„Da geht es mehr nach dem Gesetz!“... Kommissar gezwungen...

Die Kufe der Menze... Kommissar gezwungen...

„Ich darf nicht weggehen!“... Kommissar gezwungen...

Der Polizeikommissar stand auf der Amistreppe... Kommissar gezwungen...

„Ihr seid Schaffköpfe, Hundskotte!... Kommissar gezwungen...

Der Blaudugige trat zur Treppe und sagte leisend... Kommissar gezwungen...

„Ja—a...“... Kommissar gezwungen...

„Was ist deine Beschäftigung?“... Kommissar gezwungen...

„Ich kaufe Spigen bei den Bauern...“... Kommissar gezwungen...

Der Bauer strich langsam seinen Bart... Kommissar gezwungen...

Die Mutter sah ihn von oben nach unten... Kommissar gezwungen...

„Kann ich bei dir übernachten?“... Kommissar gezwungen...

„Übernachten? Das kannst du...“... Kommissar gezwungen...

„Aber meine Hütte ist nur schlecht...“... Kommissar gezwungen...

„Ich bin nicht verwöhnt!“... Kommissar gezwungen...

„Das kannst du!“... Kommissar gezwungen...

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Einige Wochen lang... Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Die Arbeiter... Die Kapitalisten... Die Arbeiter... Die Kapitalisten...

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Verantwortl. Redakt.: Fritz Kibel; Insetate: Max Bichowicz; Verlag: Produktivgenossenschaft für die Prod. Schiefen, e. G. m. b. H. Druck: Puffel & Danigel, sämtlich in Breslau.

Advertisement for 'Eckstein' featuring a portrait and text about a book or publication.

Advertisement for 'Reigen' by A. Schützler's, 10 Dialoge, published by Verlag: Thurnerstr. 11-2.

Advertisement for 'Altmetalle' (old metals) and other items.

Advertisement for 'Umsonst' (free) items and services.

Advertisement for 'Arbeit' (work) and other related topics.

Advertisement for 'Herz' (heart) brand products, featuring a heart logo.

Advertisement for 'Arbeit' (work) and other related topics.

Advertisement for 'Friedrich Engels Grundsätze des Kommunismus' (Principles of Communism).

Advertisement for 'Arbeit' (work) and other related topics.

Advertisement for 'Gottesberg u. Umgegend' (Gottesberg and surroundings) featuring a portrait and text about a factory or business.



# Wirtschaftliche Rundschau

## Rußland und der Vertrag von Rapallo

Die letzte internationale Lage ist so, daß der Weg nach Rußland für Deutschland geöffnet ist, und daß es von Deutschland abhängt, ob es diesen Weg im Interesse der beiden Länder auszunutzen versteht. Deutschland ist der Meinung, daß es immer noch nicht weiß, was es von dem im Jahre 1922 schließlichen Friedensvertrag zu erwarten hat. Die Wiederherstellung der russischen Wirtschaft ist ein Problem, das die Aufmerksamkeit der Völkerverträge in sich selbst zieht. Um aber das zu vermeiden, ist es notwendig, daß Deutschland die für Rußland und die Welt vermittelnde Rolle von den „Wahrscheinlichen“ Freunden übernimmt. Mit den russischen Öktern seine Reparationsverpflichtungen zu bezahlen. Die deutschen Reparationsverpflichtungen sind nicht als dem russischen Markt für den Absatz deutscher Waren zu betrachten. Man muß so viel wie möglich Gold und Wertaufschlag heranzubringen, mit dem man die Lücken der russischen Reparationsverpflichtungen verstopfen werden sollen. Hierin wird Rußland nicht eingewilligt.

Für uns haben die Handelsbeziehungen mit Deutschland zur Zeit ein Interesse, wenn es gelingt wird, das deutsche Produktionsniveau, die deutsche technische Kraft für die Wiederherstellung der Grundlagen der Industrie, für die Verbesserung der Rohstoffproduktion und seinen Exporte heranzuziehen. Wenn England daran interessiert ist, daß Rußland so bald wie möglich Getreide nach dem Ausland auszuführen beginnt und dadurch den Weltmarktpreis herabsetzen wird, das England durch den Preis der Verbesserung seiner Industrieprodukte bezahlen muß, — so ist Deutschland interessiert an der bedeutenden Verstärkung des Exports der anderen Arten unserer Rohstoffe. Deutschland ist interessiert an der bedeutenden Verbreiterung unseres inneren Konsummarktes, ohne den kein Wiederaufbau des Transports und kein Aufschwung der Industrieltätigkeit zu erwarten ist. Wie Deutschland auch verarmt sein mag, ist es dank seiner hochqualifizierten Industrie noch reich genug, um Rußland in bedeutendem Maße zu helfen, wenn es nur mit der Wucherer-Handelspolitik brechen wird, und zu einer weitsichtigen Politik der wirtschaftlichen Mitarbeit in Sowjetrußland kommen wird.

(„Ekonomitscheskaja Shisn“, Moskau, 7. Mai 1922.)

## Russisches Holz nach Deutschland

Von K. Winokuraw.

### Die Ostseehäfen und der Holzexport nach Deutschland

Für den russischen Außenhandel in der Vorkriegszeit spielten die Häfen des Baltischen Meeres die wichtigste Rolle. Der Menge sowohl wie auch dem Werte nach wurden 32 Prozent des gesamten russischen Handels durch jene Häfen geleitet, während an zweiter Stelle erst der russisch-preussische Eisenbahn-Frachtverkehr mit 29 Prozent stand. Auf die Häfen des Asowschen und Schwarzen Meeres fielen 24 Prozent des russischen Außenhandels. Holz und dessen einzelne Fabrikate bildeten den Hauptteil des über die Ostsee geleiteten Exports.

Der russische Holzexport in der Vorkriegszeit durch die Ostseehäfen betrug (in 1000 Pud):

Häfen	1908	1911	1913
Petrograd	44 006	59 347	103 947
Reval	1 135	751	744
Pemor	5 517	5 321	3 480
Riga	66 679	92 376	78 587
Windau	16 722	16 461	13 036
Libau	10 831	11 521	13 358
Narwa	8 157	4 000	5 015
Summa	153 048	189 777	218 167
Gesamtausf. durch sämtl. Grenzen	373 398	416 914	463 312

Der durchschnittliche Jahres-Holzexport durch die Häfen des Baltischen Meeres betrug also vierundvierzig Prozent der Gesamtholzausfuhr.

Auf dem Seewege führte man meist bearbeitete Holzprodukte, wie Bretter, nach Deutschland. Neben dem Seewege wurden besonders die durch Litauen und Polen führenden Wasserstraßen zum Transport des Holzes aus Rußland benützt, wozu vor allem Weichsel und Njemen geeignet waren, da deren Mündungen sich auf deutschem Gebiete befanden.

Im Jahre 1913 waren von den aus Rußland exportierten 218 Millionen Pud Holz 40 Prozent Rohholz und 60 Prozent bearbeitete Holzprodukte, wie Bretter, Balken usw.

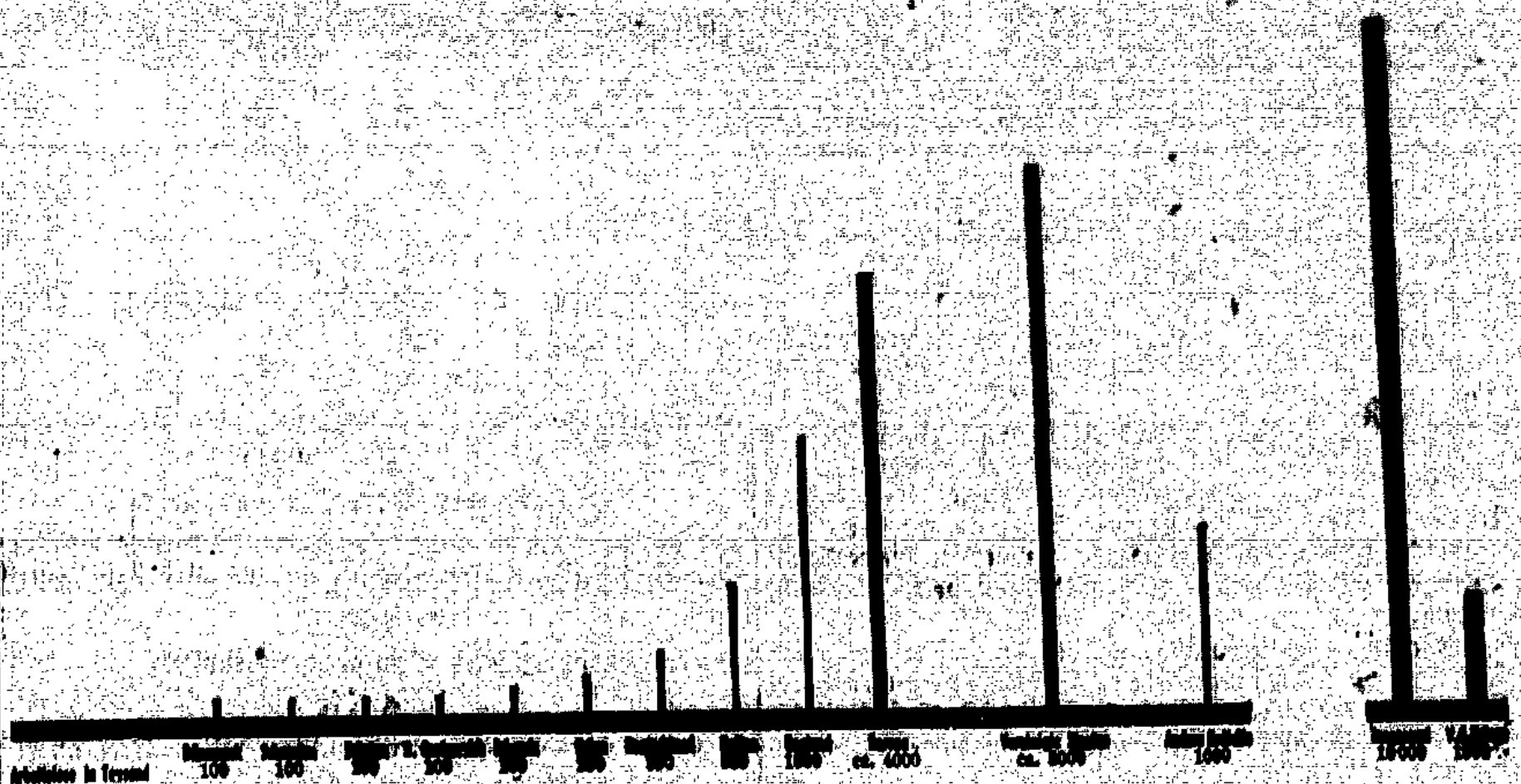
### Die Bedeutung des russischen Holzexports für Deutschland

Das überragende Interesse, welches Deutschland in der Vorkriegszeit am russischen Holzexport hatte, hat auch nach Beendigung des Krieges keine Verminderung erfahren. Rußland hat bei einem Weltwaldbestand von 1536 Millionen Desjatinen einen Waldbesitz von 490 Millionen gegenüber Kanada, das über 296 Millionen und den Vereinigten Staaten, die über 224 Millionen Desjatinen Wald verfügen.

Der russische Holzexport verteilte sich hauptsächlich auf Deutschland, England, Holland, Frankreich, Belgien und Italien. Die oben angeführten Holzexportländer haben im Wirtschaftsjahr 1912/13 1585,6 Millionen Kubikfuß im Werte von 707,12 Millionen Goldrubel exportiert; daran war Rußland mit 464 Millionen Kubikfuß im Werte von 164 Millionen Goldrubel im Jahre 1913 beteiligt.

In den letzten Jahren vor Kriegsausbruch stiegen die Weltmarktpreise für Rohholz, insbesondere auch für Zellulose rasend, sodaß die russischen Holzexporteure...

## Die Arbeitslosigkeit der Welt



Das Schaubild zeigt die Höhe der Arbeitslosenziffern in den einzelnen Ländern und auf der Welt. Nach vorläufigen Schätzungen gibt es gegenwärtig zehn Millionen Arbeitslose in allen Erdteilen. Vor dem Krieg gab es durchschnittlich ein bis höchstens zwei Millionen Arbeitslose. Zu diesen Arbeitslosen treten noch die Mitglieder der Familien, deren Ernährer arbeitslos ist. Selbst bei den vorsichtigsten Schätzungen ergibt sich, daß auf der Welt dreißig Millionen Menschen von der Arbeitslosigkeit betroffen sind. Nur ein ganz geringer Teil dieser Arbeitslosen erhält staatliche Unterstützung. Jedem Arbeiter aber ist es hinreichend bekannt, daß diese Arbeitslosenunterstützungen nicht ausreichen, um eine Person oder eine Familie zu ernähren. Dazu kommen noch die zahlreichen Klumpen arbeitsloser Arbeiter in den verschiedenen Ländern.

In einzelnen Ländern hat die Arbeitslosigkeit im letzten Jahr oder in den letzten zwei Jahren außerordentlich stark zugenommen. Italien hatte noch im Juni 1920 „nur“ hunderttausend Arbeitslose, heute acht hunderttausend. Die Schweiz um eben dieselbe Zeit ca. vierzehntausend, heute hundertfünfzigtausend. Ebenso sind die Erwerbslosenziffern in Dänemark, in Schweden, in England und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gewaltig gestiegen.

Die Arbeitslosigkeit ist bedingt durch die Weltwirtschaftskrise, die größte, die bisher die kapitalistische Wirtschaft durchgemacht hat. In Deutschland hat die Arbeitslosigkeit gegenüber 1919 und 1920 etwas abgenommen. Deutschland ist vorläufig ein Land, das von der Arbeitslosigkeit im Verhältnis zu den anderen Ländern verschont wurde. Aber schon haben sich drohende Anzeichen, daß dieser Zustand nicht mehr lange andauern wird und daß auch das deutsche Proletariat, dessen Reallohn immer mehr sinkt und das immer mehr verarmt, auch noch unter der Arbeitslosigkeit zu leiden haben wird. Der niedrige Lohn der deutschen Arbeiterschaft und die fortschreitende Entwertung der Mark haben bisher die deutsche Industrie konkurrenzfähig gemacht und eine Scheinkonjunktur in Deutschland hervorgebracht. Die Verschlechterung des Produktionsapparates und eine wenigstens zeitweise Stabilisierung der Mark können leicht eine Absatzkrise hervorrufen, ähnlich wie in Deutsch-Oesterreich, wo die Zahl der Arbeitslosen in wenigen Wochen von vierzehntausend auf hunderttausend gestiegen ist. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit ist vorläufig aus der Welt und aus Europa nicht verschwunden.

junger Tannenstämme exportierten; der letzte Friedensexport Rußlands 1913 verteilt sich auf folgende Holzarten und Länder:

	in 1000 Pud			
	insgesamt	Deutschland	Großbritannien	Holland
1. Rohholz	223 981	108 164	44 604	42 358
2. Bearbeit. Holz	239 881	43 206	120 545	33 094
Rohholz u. bearbeit. Holz insgesamt	463 812	151 370	166 149	75 452

Deutschland war somit der Hauptabnehmer für russisches Rohholz, während Großbritannien den größten Teil des russischen Holzexports an bearbeitetem Holz bezog. Interessant ist, daß ein Teil des nach Holland exportierten russischen Holzes auf dem Rhein wieder nach Deutschland verschifft wurde.

Die ungeheuren Mengen an eingeführtem russischen Rohholz ermöglichten Deutschland, die holzverarbeitende Industrie und jene damit im Zusammenhang stehenden Industriezweige, wie Papier- und Zelluloseindustrie, zu entwickeln, sodaß Deutschland nicht nur den Inlandsbedarf an Fertigfabrikaten decken konnte, sondern sogar auf den englischen, holländischen und belgischen Märkten mit den russischen Rohstoffen hergestellten Holzfabrikaten erfolgreich konkurrezierte. Ferner führte Deutschland durch Danzig große Mengen Sägebretter nach England aus. Die Nachfrage nach verschiedenen Holzzeugnissen war in den westeuropäischen Ländern eine rege; Rußland konnte nur einen Teil davon befriedigen; Deutschland führte 1913 dem Weltmarkt 78 977 Tonnen im Werte von 722 Millionen Mark zu, außerdem Zellulosestoffe im Werte von 70 Millionen Mark. Ferner wurden Holzzeugnisse, Zellulose und Papier, aus russischem Rohholz hergestellt, wieder nach Rußland — zurückexportiert.

Die deutsche Holzindustrie in der Vorkriegszeit beschäftigte annähernd eine Million Arbeiter. In Rußland waren in der holzverarbeitenden Industrie hunderttausend Arbeiter und in der Papierindustrie dreißigttausend Arbeiter beschäftigt. Während der Kriegszeit vergrößerte sich zwar die russische holzverarbeitende Industrie, in der Folgezeit verschlechterte sich aber die Lage dieser Industrie merklich. Der augenblickliche Bedarf Rußlands an Holzfabrikaten ist größer als der vor dem Kriege.

### Braucht Deutschland heute das russische Holz?

Durch die Abtrennung der Randsstaaten hat Rußland einen Teil seines Waldbesitzes verloren, jedoch sind die größten Waldgebiete Rußland verblieben.

Wie sich in den letzten Jahren bereits zeigte, kann Deutschland geringe Hoffnungen auf den Holzexport aus Polen, Lettland und Estland setzen, da die Wälder dieser Gebiete während der Kriegszeit sehr stark gelichtet wurden, diese Staaten erhebliche Mengen Holz für den Wiederaufbau ihrer zerstörten Gebiete selbst benötigen und überdies sehr enge Beziehungen zu England angeknüpft haben, die sie verpflichten, den größten Teil ihres Holzbedarfes dorthin zu liefern.

Die deutsche Holzindustrie ist also auf die russischen Waldbezirke angewiesen, die durch ein ausgedehntes Eisenbahnnetz und die natürlichen Wasserstraßen mit den Häfen der Ostsee und des Weißen Meeres verbunden sind. Die russische Holzindustrie in diesem Gebiet war besonders auf die Bearbeitung von hochwertigen Hölzern eingestellt. Durch den Mangel an Produktionsmitteln ist aber die Produktion heute beschränkt. Die russische Holzindustrie hat vor dem Kriege den größten Teil an Sägemaschinen, Rahmen- und Papiermaschinen usw. aus Deutschland bezogen. Die Nachfrage nach diesen Maschinen ist durch die achthjährige Unterbrechung von Lieferungen jetzt sehr groß.

Die deutsche Holzindustrie ist nur dann in der Lage, wieder auf die Höhe der Vorkriegszeit zu kommen, wenn sie mit der Sowjetregierung Handels- und Lieferungsverträge abschließt. Sowjetrußland braucht heute industrielle Artikel und Maschinen in größerem Umfang von Deutschland und wird dadurch in die Lage versetzt, Rohstoffe an Deutschland zu liefern.

### Arbeitslöhne in Moskau für 1921

W. Das Moskauer Büro für Arbeitsstatistik hat Material über die Löhne der Moskauer Fabrikarbeiter im Jahre 1921 gesammelt.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Vorstellung, inwieweit der Gesamtlohn der Moskauer Fabrikarbeiter zur Deckung der Kosten des monatlichen Nahrungsbedarfes von zweitausendsiebenhundert Kalorien täglich und des höheren Bedarfes von dreitausendvierhundert Kalorien täglich ausreicht.

Monate	Verhältnis des Gesamtlohnens in Prozenten	
	Zu den Kosten der Nahrungszubereitung von 2700 Kalorien	von 3400 Kalorien
Januar	66,2	44,7
April	39,9	26,5
Mai	22,8	14,8
Juli	21,6	13,8
September	69,2	37,4
Oktober	119,8	65,6
November	281,0	162,0
Dezember	241,0	146,0

Aus dieser Tabelle geht deutlich der wichtige Umschwung im realen Wert der Löhne hervor, der mit dem September des vergangenen Jahres eintrat. Wenn im Januar der Gesamtlohn zur Deckung der beschränkten Nahrungszubereitung von 2700 Kalorien täglich nicht ausreichte, sondern nur etwa zwei Drittel ihrer Kosten ausmachte und seine Bedeutung in den folgenden Monaten noch weiter bis auf 21 Prozent im Juli sank, so beginnt mit dem September eine Wendung zum Besseren: einerseits macht sich ein Sinken der Preise bemerkbar, andererseits steigen die Gesamtlohn den Wert der „satten“ Nahrungszubereitung von 3400 Kalorien um etwa fünfzig bis sechzig Prozent.

Daraus wird ersichtlich, daß, während in Deutschland der Reallohn ständig fällt, er in Rußland andauernd steigt und das Existenzminimum sogar übersteigt.

